

## Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Neben der Glatt- oder Schlingnatter ist die Ringelnatter die häufigste Schlange in unserer Region. Sie ist stärker an Gewässer gebunden, wo sie auch ihre Beute findet: vor allem Frösche, aber auch Kröten, Molche und kleinere Fische. Obwohl ihre Färbung regional variiert, sind die halbmondförmigen Flecken an den Kopfseiten typisch für diese Natter. Bei Jungtieren (unten) sind sie zitronengelb, mit dem Alter werden sie heller. Die Körperschuppen sind gekielt, meist schiefergrau und mit schwarzen Flecken besetzt. Ein Ringelnatterweibchen von etwa einem Meter Länge legt seine 20 bis 30 Eier in Laubhaufen, Holzmulm oder Kompost ab, wo Gärungswärme die Entwicklung beschleunigt. Neugeborene Ringelnattern sind nur bleistiftdünn und etwa 20 Zentimeter lang. Diese ungiftigen Schlangen sind wie alle heimischen Reptilienarten geschützt und dürfen nicht gefangen oder gar getötet werden. Angreifern erteilt die Ringelnatter eine nachhaltige Lektion: aus ihren Analdrüsen kann sie ein übelriechendes Sekret verspritzen, das auch lange an Kleidung haftet.

